

Der Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Altenkirchen



Sommer 2026



Bild: bedneyimages - Magnific.com

**Gott spricht:
Siehe, ich mache alles neu!**

Jahreslosung 2026, Offenbarung 21,5

Andacht	3
Einladungen	
Ökumenischer Seegottesdienst.....	5
LIGHT NIGHT Gottesdienst	6
30 Jahre Jugendfeuerwehr Altenkirchen.....	7
Sommerkirche	8
Vorstellung der neuen Konfirmanden.....	10
Gemeinde aktuell	
Konfirmation 2026	11
Die Diakonie Lahn Dill stellt sich vor	12
Demenzberatung der Diakonie Lahn Dill	15
Hunderte hören den „Mutmacher“	16
Auf der Bonifatiusroute von Mainz nach Fulda	18
Jubiläumskonfirmation 2026	20
Ein Fragebogen an unseren Prädikanten Volker Deußen.....	22
Gottesdienstplan	28
Aus der Nachbarschaft	
Luther und der Schwan.....	30
Kauf eins mehr.....	34
Sommerferienangebot	35
Gottesdienst Frauen*sonntag 2026.....	36
Kleiderkarussell	37
Spiritualchor Erda hat einen neuen Namen	38
Tag des Gesellschaftsspiels	39
Gestern und Heute	
Kirchliche Verpflichtungen.....	40
Evangelischer Kirchenkreis an Lahn und Dill	
Diakonie Lahn Dill.....	42
Evangelische Jugend	44
Kinderseite	47
Freud und Leid	48
Regelmäßige Veranstaltungen	51
Veranstaltungsorte	53
Ansprechpartner	54
Kirchengemeinde digital	55

Liebe Gemeinde!

Mit dem Sommer beginnt eine ganz besondere Zeit. Die Tage sind lang, das Licht und die Luft warm, vieles steht in voller Blüte. Überall zeigen sich Spuren neuen Lebens: reife Felder, blühende Gärten, das Summen der Bienen, das Singen der Vögel, der Duft von frisch gemähtem Gras.



Diese Zeit ist geradezu körperlich spürbar. Der Sommer schenkt Momente zum Aufatmen: Urlaubstage, Aktivitäten im Freien, einen freien Nachmittag oder einen stillen Abend. Der Alltag scheint langsamer zu werden, Verpflichtungen treten teilweise zurück. Mit Licht und Wärme kommt eine neue Leichtigkeit – oft ganz so, als würde auch in uns etwas aufblühen, etwas leichter werden. Zugleich wird aber auch sichtbar, dass all das nicht selbstverständlich ist. Hinter allem Wachsen steht die Schöpfung. Gott schenkt und erhält das Leben. Gerade im Sommer können wir das mit all unseren Sinnen wahrnehmen – im Licht, in der Stille, in der Fülle der Natur.

Aber wir wissen auch: Diese Zeit wird vergehen. Die Felder werden abgeerntet, Pflanzen und Blumen werden verblühen und die Tage werden irgendwann kürzer. Gerade darin liegt das Wertvolle und Besondere. Der Sommer ist ein Geschenk auf Zeit. Wir sollten uns also der Gegenwart bewusst sein und sie dankbar genießen.

In dieses Erleben und Genießen hinein spricht die Jahreslosung: „Siehe, ich mache alles neu.“ (Offb. 21,5)
Diese Worte beziehen sich nicht nur auf die Jahreszeiten.

Gott ist ein Gott der Erneuerung. Auch für und in uns. Wo wir müde werden, wo Altes uns belastet oder unsere Kraft begrenzt ist, verspricht er einen neuen Anfang.

Dieses Neue geschieht oft unscheinbar. Es beginnt nicht mit „einem Knall“ und großen Veränderungen, sondern eher im Kleinen: in einem Moment der Ruhe, in einem offenen Gespräch oder in einem neuen Blick auf das eigene Leben. Der Sommer gibt uns genau dafür Raum. Wenn der Alltag langsamer wird, entstehen auch viele Momente zum bewussten Innehalten. Zeit, um wahrzunehmen, was gut tut und was Kraft schenkt. Denn oft tragen wir mehr mit uns herum, als uns bewusst ist: Sorgen, Erwartungen, Anspannung, Erschöpfung.

Sommer und Ferienzeit laden dazu ein, loszulassen und sich selbst einmal Zeit zu schenken. Sich zu erholen. Erholung ist aber mehr als freie Zeit – sie ist ein Geschenk und auch eine bewusste Entscheidung.

Wenn wir uns darauf einlassen, kann im übertragenen Sinne Neues wachsen: Hoffnung, Gelassenheit und Zuversicht. Die Erneuerung beginnt oft in kleinen Schritten und wirkt doch weiter.

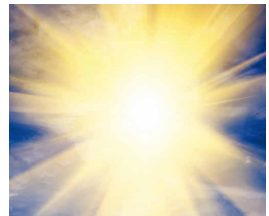
Mich erinnert der Sommer oft daran, dass Gott immer wieder Neues wachsen lässt – in seiner Schöpfung und in unserem Leben.

Ich wünsche Euch für die kommenden Wochen viele helle und sonnige Momente, Zeit zum Ausruhen und Kraftschöpfen – und die Gewissheit, dass

Gottes Wort auch in unserem Leben gilt:

„Siehe, ich mache alles neu.“

*Euer Prädikant
Volker Deußen*



30. ÖKUMENISCHER SEEGOTTESDIENST AM AARTALSEE 2026

SONNTAG, 07. JUNI 2026, 10.30 UHR

GELÄNDE DES WINDSURFCLUBS

neue
Location



Kindergottesdienst parallel



Kaffee & Snacks

THEMA:

**„GOTT SPRICHT: SIEHE,
ICH MACHE ALLES NEU!“**



Die sieben Ortsgemeinden der ev. GesamtKirchengemeinde
Bischoffen-Bad Endbach (Niederweidbach, Bischoffen, Wiesbach, Günterod,
Bad Endbach, Wommelshausen, Hartenrad)
Katholische Kirchengemeinde Zum Guten Hirten Herborn-Dillenburg
Die freien evangelischen Gemeinden Bischoffen und Altenkirchen-Bermolt
Die Evangelischen Kirchengemeinden Altenkirchen, Erdo, Groß-Altenstädten, Hohensolms

Kontakt: Frank Rudolph, 06444-92 18 54



...der etwas andere Abendgottesdienst

Am 14. Juni 2026, kurz vor den Sommerferien, wollen wir gedanklich schon mal die Koffer packen.

Um 18.00 Uhr beginnen wir unseren

LIGHT NIGHT Gottesdienst

mit spannenden Fragen wie:

„Was ist eigentlich wirklich wichtig?“ und
„Was ist unnötiger Ballast, den wir mit uns herum tragen?“

Im Anschluss laden wir wieder zu einem gemütlichen Snack ein.

Euer LIGHT NIGHT Team freut sich auf euch.



30 Jahre Jugendfeuerwehr Altenkirchen



- Sonntag, 21. Juni 2026
- Beginn 10:30 Uhr
- Gottesdienst zum Jubiläum
- Fröhschoppen mit Live-Musik
- Fahrzeugausstellung
- Nachmittags Waffeln und Kaffee
- Spiele & Aktionen für Groß und Klein
- Rund um das Gerätehaus Altenkirchen



Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Sommerkirche 2026

„Siehe, ich mache alles neu!“

Unter dem Motto der Jahreslosung steht auch dieses Jahr wieder unsere Sommerkirche.

Herzliche Einladung zum Mitfeiern und Mitdenken!

Jeden Sonntag um 10.00 Uhr!

- 28. Juni** **Mudersbach**
„Siehe, ich will ein Neues schaffen!“.
Jesaja 43, 18 – 21
- 5. Juli** **Bellersdorf**
„Seine Barmherzigkeit
ist alle Morgen neu“.
Klagelieder 3, 22 – 24
- 12. Juli** **DGH Ahrdt**
Von neuem geboren werden.
Johannes 3, 1 – 8
- 19. Juli** **Oberlemp**
Von der selbstwachsenden Saat.
Markus 4, 26 – 29

26. Juli Altenkirchen
„Du machst neu das Antlitz
der Erde“.
Psalm 104, 30

2. August Bermoll
„Das Alte ist vergangen,
Neues ist geworden“.
2. Korinther 5, 17

9. August Bellersdorf
„Ich vergesse, was dahinten liegt ...“.
Philipper 3, 13 - 14



Foto: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Herzliche Einladung!

Unsere neuen Konfirmandinnen
und Konfirmanden
stellen sich im Gottesdienst vor:

**am Sonntag, dem 13. September,
um 10.00 Uhr**

in der Evangelischen Kirche Altenkirchen.



Foto: Bachmeier



Fotos: Anne Möller (Gebel)

Unteres Foto von links:

Torben Klotz (Bechlingen), Greta Fabian (Oberlemp),
Emma Henß (Bechlingen), Finja Freimüller (Oberlemp),
Caroline Axt (Altenkirchen), Bella Große (Bellersdorf),
Lina Grywnow (Ahrdt), Aurelia Decker (Bellersdorf).

Konfirmation 2026

Die Diakonie Lahn Dill stellt sich vor

**Britta Westen,
seit Januar 2026 Vorständin
der Diakonie Lahn Dill,
war zu Gast im Presbyterium
und stellte sich und
die Arbeitsfelder der Diako-
nie des Kirchenkreises vor.**



Foto: <https://diakonie-lahn-dill.de/>

Die Diakonie Lahn Dill arbeitet mit 120 haupt- und etwa ebenso vielen ehrenamtlichen Personen in ganz unterschiedlichen Arbeitsfeldern im Kirchenkreis an Lahn und Dill.

Dafür erhält sie insbesondere für ihre Beratungsdienste auch einen Anteil der Kirchensteuer.

Zu den Beratungsdiensten gehört z.B. Allgemeine Lebens- und Sozialberatung, die Menschen in Krisensituationen unterstützt. Zum einen geht es hier um ganz konkrete Hilfe bei Behördenangelegenheiten. Ratsuchende kommen häufig aus einer finanziellen Notlage heraus. Das Sozialleistungssystem in Deutschland ist komplex, nicht immer erschließt sich einem, welche Behörde in welcher Situation zuständig ist, welche Anträge gestellt werden müssen und vor allem, wie man sie korrekt stellt. Gerade in Übergangssituationen dauert es oft sehr lange, bis Leistungen bewilligt werden. In der Zwischenzeit stehen Menschen oft nicht ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung,

um ihren Lebensunterhalt zu decken. Auch der angespannte Wohnungsmarkt ist ein großes Thema in der Beratung, bezahlbarer Wohnraum ist schwierig zu finden.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Sozialberatung für Personen mit Migrations- und Fluchtgeschichte. Hier stehen oft aufenthaltsrechtliche Fragen im Vordergrund. Insbesondere aus den Kirchengemeinden gibt es viele ehrenamtliche Unterstützerinnen und Unterstützer, die aber mit der Komplexität der Fragestellungen und den sich ständig ändernden Rechtsgrundlagen überfordert sind.

Darüber hinaus bietet die Diakonie Beratung rund um das Thema Alter, Pflege und Demenz an. Hier gibt es Unterstützung bei der Beantragung von Pflegestufen, bei der Suche nach entsprechenden Entlastungsdiensten oder Pflegeeinrichtungen, bei der Wohnumfeldgestaltung, aber auch ganz konkrete Hilfe für pflegende Angehörige, die oft eine hohe Belastung verspüren.

Die Beratungsstelle für Familien-, Ehe-, Erziehungs- und Lebensfragen ist ansprechbar bei allen Themen im Bereich Erziehung, Schwangerschaft, Trennung und Scheidung, aber auch kindliche Entwicklung und Kinderschutz.

Seit über 25 Jahren bildet die Diakonie mit ihrem Ambulanten Hospizdienst ehrenamtliche Sterbebegleiterinnen und Sterbebegleiter aus. Diese Personen begleiten Menschen auf ihrem letzten Lebensweg – zu Hause, aber auch im Pflegeheim oder Krankenhaus. Die Dauer der Begleitung kann zwischen wenigen Stunden, Tagen, aber auch Monaten betragen – ganz abhängig von der individuellen Situation.

Ein großer Schwerpunkt der Diakonie Lahn Dill liegt in der Arbeit mit psychisch erkrankten Erwachsenen. Ganz niederschwellig gibt es Beratung in der Psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle, sowohl für Betroffene als auch Angehörige. Darüber hinaus gibt es ein Angebot der Tagesstruktur in drei Tagesstätten, aber auch ein Angebot von Arbeit und Beschäftigung für Personen, die aufgrund ihrer Erkrankung dem ersten Arbeitsmarkt nicht zu Verfügung stehen, in der Stephanuswerkstatt. Behutsam wird hier auf eine Wiedereingliederung vorbereitet. In Aßlar gibt es außerdem eine Wohneinrichtung für psychisch Erkrankte, die mit dem selbstständigen Wohnen überfordert sind. Aber auch eine Unterstützung in der eigenen Häuslichkeit ist möglich.

Um Jugendliche bereits frühzeitig für das Thema seelische Gesundheit zu sensibilisieren, gehen Experten in eigener Sache gemeinsam mit ausgebildeten Fachkräften an Schulen und gestalten gemeinsame Unterrichtstage. „Verrückt? Na und!“ ist ein erfolgreiches Projekt, mit dem die Mitarbeitenden auch Konfirmandengruppen ansprechen.

Insgesamt ist an vielen Stellen eine Veränderung in der Gesellschaft zu verspüren. Die Ratsuchenden sind verunsichert, hoch belastet und oft auch einsam. In allen Angeboten der Diakonie wird der Arbeit das christliche Menschenbild zugrunde gelegt. Der Arbeitsansatz ist ressourcen – und nicht defizitorientiert. Gemeinsam wird an einem Klima sozialer Akzeptanz und gegen Ausgrenzung und deren Ursachen gearbeitet.

Demenzberatung der Diakonie Lahn Dill

Das Nachlassen des Kurzzeitgedächtnisses gehört zum Altwerden dazu. Bei einigen Menschen mehr, bei anderen weniger stark ausgeprägt, ist dies (k)ein Grund zur Beunruhigung. Wenn Gedächtnisprobleme auftreten, können sie das Leben verändern. Was, wenn ich, mein Partner oder ein Elternteil betroffen ist? Was bedeutet es für Beziehungen, wenn der Partner/die Eltern demenzielle Symptome entwickeln? Wie kann man gelassen reagieren, wenn der erkrankte Angehörige aggressiv wird oder wenn bestimmte Verhaltensweisen den Umgang erschweren?

Die Beratungsstelle Demenz möchte Ihnen Unterstützungsangebote und Hilfen in einem Lebensabschnitt vermitteln, der mit großen Herausforderungen und Ängsten einhergehen kann.

Wir informieren und beraten Betroffene, An- und Zugehörige zu unterschiedlichen Krankheitsbildern der Demenz, zu Möglichkeiten der Entlastung und zu finanziellen Angelegenheiten.

Außerdem bieten wir Gesprächskreise und Schulungen für Angehörige von Demenzkranken sowie Vorträge zum Thema Demenz an.

Kontakt: Beratungsstelle Demenz
Langgasse 3, 35576 Wetzlar

Telefon: 06441 9013-0

E-Mail: demenzberatung@diakonie-lahn-dill.de

Hunderte hören den „Mutmacher“



Tägliche Kurzandacht des Verkündigungsteams hat Publikum bis Paraguay

Drei Minuten – länger braucht es nicht für einen geistvollen Start in den Tag. Drei Minuten dauert die tägliche „Mutmacher“-Kurzandacht zur Tageslosung, den die Mitglieder des Verkündigungsteams unserer Gesamtkirchengemeinde Herborn-Mittenaar-Siegbach täglich einsprechen. Es gibt ihn als Podcast und Bandansage.

Als Podcast wurde der Mutmacher im zweiten Halbjahr 2025 durchschnittlich 432mal pro Tag abgerufen. Die Zahl wäre noch höher ausgefallen, hätte nicht ein fehlerhaftes Software-Update einer Verteilplattform im Dezember den Abruf über viele Tage unmöglich gemacht. Beliebt ist auch die Bandansage. Rund einhundert Mal pro Tag wird die Mutmacher-Telefonnummer angerufen – und das nicht nur von Menschen, die keinen PC oder kein Smartphone haben oder nutzen wollen. „Viele Leute hören sich die Andacht über die Freisprechanlage im Auto auf dem Weg zur Arbeit an“, erklärt Pfarrerin Sonja Oppermann (Ballersbach), die den Mutmacher erfunden hat. Wie viele Hörerinnen und Hörer der Mutmacher tatsächlich erreicht, kann aber auch sie nicht sagen. „Oft hört ja nicht nur einer zu, wenn der Mutmacher ab- oder angerufen wird.“ Manche Paare hören ihn zum Beispiel gemeinsam, hat die Pfarrerin festgestellt. Und wenn die Kurzandacht im Krankenhaus abgerufen wird, lauscht mitunter das ganze Zimmer.

Entstanden ist der Mutmacher in der Coronazeit. Zunächst gab es die Andacht nur als Bandansage, die gut ein Dutzend Menschen anriefen. Dann kam der Podcast hinzu. Längst spricht Sonja Oppermann die Auslegung der Tageslosung auch nicht mehr alleine ein. Reihum tragen die Mitglieder des Verkündigungsteams und Stephan Born als Klinikseelsorger in der Vitos-Klinik zum Mutmacher bei. Das macht die Andachten abwechslungsreich: Der Mutmacher bringt unterschiedliche Blickwinkel und Stimmen zusammen. Auch die Hörerschaft geht inzwischen weit über den heimischen Raum hinaus. Publikum findet der Mutmacher etwa auch in Finnland, der Schweiz, Rumänien und sogar Südafrika und Paraguay. Pfarrerin Oppermann freut sich. „Der Mutmacher hat sich rumgesprochen. Und wer den Tipp weitergibt, trägt damit zur Verkündigung bei.“

Den „Mutmacher – Kleine Andacht zum Tag“ gibt es überall, wo es Podcasts gibt, zum Beispiel bei Spotify, Apple Podcasts, Deezer und Amazon Music. Auch über die Website der Gesamtkirchengemeinde kann der Podcast abgerufen werden. Die telefonische Bandansage ist zu erreichen unter der Nummer 02772 / 7099530.



Auf der Bonifatiusroute von Mainz nach Fulda

Die dritte Etappe von Kriftel nach Eschborn

Am Samstag, dem 9. Mai 2026, wurde die dritte Etappe auf der Bonifatiusroute von Kriftel nach Eschborn mit exakt 14,6 Kilometern absolviert. Mit zwei Bürgerbussen fuhren zwölf Pilgerinnen und Pilger zur Bonifatiuskapelle in Kriftel, unserem letzten Ziel. Sie war das einzige Gotteshaus an diesem Tag was verschlossen war, vielleicht waren wir zu früh.



Sechs evangelische und katholische Kirchen lagen auf dem Weg und wir konnten alle besuchen.

Christina Rumpf-Bartat vertrat Holger Zirk, der nicht teilnehmen konnte. Sie sorgte in den Kirchen für die geistliche Begleitung auf unserem Weg.



Die Silhouette der Metropole Frankfurt begleitete uns auf dem größten Teil. Der Pilgerweg führte häufig durch bewohntes Gebiet, was größtenteils zu Frankfurt gehört. Naturwege gab es so gut wie gar nicht, Beton und Asphalt

strapazierten die Füße aber sehr. Es gab aber auch Abschnitte, wo man sich inmitten der Natur fühlte.

In der evangelischen Kirche Ober-Liederbach fand sich der ideale Ort für unsere Mittagspause, ein langer Tisch für die ganze Pilgergruppe. Hier war auch die Hälfte der Strecke nach sieben Kilometern erreicht.

Hinter Sulzbach befindet sich ein Arboretum, eine 76 ha große Waldparklandschaft mit über 600

verschiedenen Baum- und Straucharten aus aller Welt, durch das der Weg führte. Dann wir waren in Eschborn und uns hatte „die Zivilisation“ wieder.

Christina las ein letztes Mal einen Text und dankte in einem Gebet für diesen erfolgreichen Tag.

Anschließend gab es auch etwas für das leibliche Wohl, denn in Eschborn gibt es natürlich auch ein Eiscafé, das auf uns wartete.

Um Viertel nach sieben waren alle wieder in Altenkirchen eingetroffen, dank Herbert Michalowski und Christina und Markus Bartat.

Seit Mainz haben wir 41 Kilometer geschafft und nähern uns Fulda im Herbst 2026 um zirka weitere 12 Kilometer.

Text: Jürgen Rutsch



Jubiläumskonfirmation 17. Mai 2026 Altenkirchen



**Gott spricht: „Ich will dich segnen,
und du sollst ein Segen sein!“**

1. Mose 12,2

Silberne Konfirmanden

Rebecca Neuhofer
Georg Pfaff
Nicole Weiß, geb. Thierstein
Tobias Manuel Bangert
Sybille Kleinagel, geb. Jos
Christine Lorschach
Ann-Christin Gebel

Diamante Konfirmanden

Anneliese Witzler
Hermann Freund
Margit Zembritzki
Heinz Rücker
Werner Schmidt
Ellen Rück-Brune

Goldene Konfirmanden

Matthias Konrad
Rolf Paulus
Karlheinz Schupp
Carmen Brandt, geb. Hermann
Rolf Gerhard
Jörg Göbel
Ralf Rücker
Bettina Fitzenberger, geb. Brück
Carmen Stoll
Jürgen Decker
Jörg Walter Henrich
Silvia Kaspari
Stephanie Bergmann-Drolsbach
Robert Wilde

Eiserne Konfirmanden

Marianne Irma Clees
Gerlinde Krau
Peter Meuser
Erhard Moritz
Karin Weber
Hannelore Müller
Gisela Roth

Gnaden-Konfirmanden

Robert Göbel
Erhard Schaub
Elli Schweizer

Ein Fragebogen an unseren Prädikanten

Nachdem Jürgen Rutsch unseren Pfarrer Holger Zirk mit Fragen „gelöchert“ hat, ist Volker Deußen aus Bellersdorf dran. Als neues Gesicht, das sich schon im Winter-Gemeindebrief ausführlich vorgestellt hat, hat er sich trotzdem bereiterklärt, die Neugier von ihm zu stillen, mit teils schwierigen Fragen.

Du bist Prädikant, also ehrenamtlich, der sich dem Dienst in der Kirche und im Notfall an den Menschen verschrieben hat. Das verdient unsere Hochachtung in dieser Zeit.

Notfallseelsorge ist für mich

eine Herzensangelegenheit, so wie das gesamte Paket der psychosozialen Notfallversorgung (PSNV). Als „Erste Hilfe für die Seele“ oder „Trostpflaster“. Notfallseelsorge wird meistens als kirchliche Organisation wahrgenommen, in anderen Bundesländern und Landkreisen wird sie innerhalb vom Gesamtpaket PSNV auch durch Hilfsorganisationen und Institutionen betrieben. Das Leben ist von ein auf die andere Sekunde „verrückt“. In diesen Momenten ist es wichtig für die betroffenen Menschen da zu sein, einfach zuhören, reden lassen, trösten, aber vor allem zu stabilisieren. Als Einsatzkraft war ich selbst mal betroffen und weiß dadurch wie wichtig die Betreuung und Einsatznach-



sorge von Einsatzkräften ist. Da möchte ich auf jeden Fall etwas zurückgeben.

**Hast Du schon an Gott
gezweifelt, bei all dem Elend,
das Dir im Leben begegnet ist?**

Gerade, weil mir viel Elend begegnet ist, bin ich überzeugt, dass es auch das Gute gibt. Für mich gehört das zusammen wie Hell und Dunkel, wie Licht und Schatten. Gott ist für mich allgegenwärtig, auch wenn ich nicht

immer hinterfrage, warum er in bestimmten Momenten scheinbar fern ist. Ich persönlich glaube nicht an Zufälle, daher ist für mich vieles, was ich erlebe oder erlebt habe, Teil einer Art Vorsehung, wie auch immer man das formulieren soll. Das hat mir auf jeden Fall immer geholfen, mit schweren Erfahrungen anders, teilweise besser umzugehen. Die Frage nach dem „Warum“ tritt für mich dabei manchmal in den Hintergrund, weil ich Glauben und Wissen trenne.

**Was entgegnest du jemandem, der sagt,
ich brauche keine Kirche, ich helfe mir selbst?**

Das mag für den einzelnen vielleicht stimmig sein. Ich weiß tatsächlich nicht genau, was ich ihm entgegenwürde. Zumindest würde ich aber mal fragen, was er

unter dieser Selbsthilfe versteht. Etwa, mit niemandem über Probleme reden, keinen Trost oder Hilfe bei Trauer annehmen? Ich denke, dass viele Menschen in erster Linie die Institution Kirche ablehnen und dabei nicht an Angebote wie zum Beispiel Trauerbegleitung oder Seelsorge im Allgemeinen denken. Ich mag Spaziergänge mit unseren Hunden, die über normale Gassirunden hinausgehen. Ich bin gerne in der Natur unterwegs, da bekomme ich den Kopf frei und kann in Ruhe nachdenken. Gute Gespräche sind mir auch wichtig – über „Gott und die Welt“ im weitesten Sinne. Gerne mit Menschen, die Ecken und Kanten haben, so wie ich.

Die Gottesdienstbesucher werden immer weniger.

Was tun?

Wenn ich das wüsste... Eine einfache Antwort darauf gibt es nicht. Hier in unserer Gemeinde spielt sicher eine Rolle, dass unsere Predigtstätten und Orte relativ weit auseinanderliegen. Gerade ältere Menschen können diese Wege oft nicht mehr gut bewältigen, auch wenn wir Mitfahrten anbieten. Wir sollten uns zwischendurch mal fragen, wie Gemeindeleben und Gottesdienste attraktiver gestaltet werden können. Dazu gehört, auch mal neue Ideen zu entwickeln und vielleicht auch mal ungewohnte Wege zu gehen, um auch das mittlere Alter und Familien weiterhin zu interessieren. Ich habe in mehreren Gemeinden erlebt, dass seit 2023 dauerhaft ausgewählte Gottesdienste gestreamt

wurden. Dabei wurde festgestellt, dass die Anzahl der Klicks und vor allem derjenigen, die den kompletten Gottesdienst verfolgt haben, doppelt so hoch war, wie die der Besucher, die in der Kirche anwesend waren. In einer anderen Gemeinde gab es einen sogenannten Spätaufsteher-Gottesdienst. Der findet regelmäßig Sonntag nachmittags statt. Vielleicht sind das zwei Beispiele, um das Paket Arbeitswoche und Sonntagmorgen mit Familie leichter unter einen Hut zu bringen. Zumindest für ausgewählte Gottesdienste wäre das mal ein Versuch wert. In Krankenhäusern und Pflegeheimen wird das ja erfolgreich praktiziert. Und für Aktivitäten in der Gemeinde gibt es sicherlich auch noch einige gute Ideen.

Warum bist du Prädikant geworden?

Ich habe mich schon während der Schulzeit und im Abitur viel für theologische Themen interessiert. Ich hatte mir mit 19/20 sogar mal in den Kopf gesetzt Theologie zu studieren. Die Idee habe ich dann aber aus Bequemlichkeit, eher aus Faulheit nach 13 Jahren Schulzeit drangegeben und erstmal lieber Europa und Marokko zu Fuß und mit der Bahn bereist. Lebensweg und berufliche Entscheidungen haben dann immer wieder zu einem Aufschub geführt, bis irgendwann ein Studium für mich nicht mehr praktikabel war. Der Weg als Prädikant hat mir dann eine andere Möglichkeit eröffnet. Ich kann verkündigen und als Seelsorger tätig sein. In

meine Predigten lasse ich viele persönliche Erfahrungen und Begegnungen mit Menschen einfließen. Wichtig ist für mich, dass eine Predigt einen Bezug zum Leben hat und dass die Botschaft des Evangeliums verständlich weitergegeben wird. Ich habe ziemlich viel zu sagen und zu berichten.

Ich würde gerne mal Kaffee trinken

mit dem kanadischen General Roméo Dallaire. Der hat 1994 während des Völkermords in Ruanda die dortige UN-Mission geleitet. Von ihm stammt das Zitat: „Ich weiß, dass es einen Gott gibt, denn ich habe in Ruanda dem Teufel die Hand geschüttelt. Ich habe ihn gesehen, habe ihn gerochen und ich habe ihn berührt. Ich weiß, dass der Teufel existiert und daher weiß ich, dass es Gott gibt!“ Ich habe in meinen dienstlichen Leben häufig erlebt, wie real das Böse sein kann. Und gerade daraus ist für mich die Überzeugung gewachsen, dass es auch das Gute gibt.

Ich mag gar nicht,

wie sich der Ton in den sozialen Medien radikalisiert hat. Meinungen und vermeintliche Tatsachen werden zum Teil ungeprüft und ungefiltert weiterverbreitet. Auf vermeintlich unpassende, andere Meinungen oder Einstellungen wird hemmungslos eingedroschen. Von den Fake-News mit Manipulation durch künstliche Intelligenz ganz zu schweigen.

**Hast du Zeit für Hobbys,
oder geht es dir wie vielen Rentnern,
die eigentlich keine Zeit haben?**

Viele meiner Aktivitäten und Hobbies, auch die Gemeindefarbeit, haben nach meiner Pensionierung erst so richtig Fahrt aufgenommen, obwohl ich die schon länger betreibe. Jetzt kann ich aber meine Zeit frei einteilen.

**Hast du Angst vor dem Tod,
und was kommt danach?**

Ich bin im und mit dem reformierten Bekenntnis aufgewachsen. Das macht es mir da relativ einfach. Ich habe zwar eine natürliche Angst vor dem Sterben, weil ich weiß, dass mein Leben begrenzt ist. Gleichzeitig bin ich im Glauben aufgewachsen, der mir die Zuversicht gibt, dass der Tod nicht das Ende ist. Ich unterscheide zwischen dem biologischen Sterben und dem, was wir als endgültigen Tod empfinden. Mein Glaube trägt die Hoffnung, dass nach dem Tod etwas weitergeht. Diese Hoffnung hat mir auch im persönlichen Erleben geholfen, etwa beim Tod meines Vaters. Er hat mir vorgelebt, dass Sterben zum Leben gehört. Deshalb habe ich keine Angst vor dem Tod – ich respektiere ihn, aber ich glaube, dass er nicht das letzte Wort hat und deshalb auch nicht das Ende ist.

Jürgen Rutsch

Gottesdienstplan

Datum	Kirchengemeinde Altenkirchen		Kirchengemeinden Erda/Großaltenstädten Hohensolms	
So.07.06.	10.30 Uhr	Seegottesdienst am Aartalsee auf dem Surfclubgelände	10.30 Uhr	Seegottesdienst am Aartalsee auf dem Surfclubgelände
So. 14.06.	18.00 Uhr	LIGHT NIGHT Gottesdienst, Altenkirchen, Müller und Team	10.30 Uhr	Erda mit Taufen
So. 21.06.	10.30 Uhr	Feuerwehrgottesdienst, Altenkirchen, Feuerwehrgerätehaus, Deußen	10.30 Uhr	Großaltenstädten, Pfarrerin Mähling
So. 28.06.	10.00 Uhr	Sommerkirche, Mudersbach, Siering	10.30 Uhr	Hohensolms, mit Abendmahl
So. 05.07.	10.00 Uhr	Sommerkirche, Bellersdorf, Deußen	10.30 Uhr	Erda
So. 12.07.	10.00 Uhr	Sommerkirche, Ahrdt, Deußen	10.30 Uhr	Großaltenstädten
So. 19.07.	10.00 Uhr	Sommerkirche, Oberlemp, Rumpf-Bartat	10.30 Uhr	Hohensolms, mit Abendmahl, Prädikantin Pinschmidt
So. 26.07.	10.00 Uhr	Sommerkirche, Altenkirchen, Zirk	10.30 Uhr	Erda

Gottesdienstplan

Datum	Kirchengemeinde Altenkirchen		Kirchengemeinden Erda/Großaltenstädten Hohensolms	
So. 02.08.	10.00 Uhr	Sommerkirche, Bermoll, Hagel	10.30 Uhr	Großaltenstädten
So. 09.08.	10.00 Uhr	Sommerkirche, Bellersdorf, Zirk	10.30 Uhr	Erda
So. 16.08.	10.00 Uhr	Kirmesgottesdienst, Altenkirchen Festzelt, gemeinsam mit FeG	10.30 Uhr	Hohensolms, Mirjamgottesdienst, Prädikantin Pinschmidt
So. 23.08.	9.15 Uhr	Bermoll, Deußen	10.30 Uhr	Großaltenstädten, Mirjamgottesdienst, Prädikantin Pinschmidt
	10.30 Uhr	Ahrdt, mit Abendmahl, Deußen		
So. 30.08.	9.15 Uhr	Altenkirchen, Zirk	10.30 Uhr	Erda, mit Begrüßung der neuen Katechumenen
	10.30 Uhr	Oberlemp, mit Abendmahl, Zirk		
So. 06.09.	9.15 Uhr	Mudersbach, Zirk	10.30 Uhr	Hohensolms, mit Abendmahl
	10.30 Uhr	Bellersdorf, mit Abendmahl, Zirk		
So. 13.09.	10.00 Uhr	Altenkirchen, Vorstellung der neuen Konfirmanden, Zirk/Müller	10.30 Uhr	Großaltenstädten

Für eine Mitfahrgelegenheit zum Gottesdienst
bitte im Gemeindebüro Altenkirchen (06444/300)
oder bei Pfarrer Zirk melden.

Luther und der Schwan

Das Bild von Martin Luther ist vielen Älteren in Erda noch in Erinnerung. Es hing 120 Jahre lang bis zur großen Renovierung 1966/67 in der Evangelischen Kirche. Zuletzt an der Stelle, wo heute das Gemälde der Kreuzigung zu sehen ist. Für mehrere Generationen war es ein vertrautes Stück Kirchenkultur.

Das Lutherbild existiert noch, brauchte aber eine Restaurierung. Einige von uns Kindern und Jugendlichen fanden es schon merkwürdig, dass Luther auf der Abbildung einen Schwan neben sich hatte. Diese und andere Fragen zum Bild wurden nicht gestellt und verschwanden nach dem Gottesdienst auch schnell wieder aus dem Sinn. Dabei verdienen das Bild und die Umstände seiner Entstehung näher betrachtet zu werden. Der Wetzlarer Maler Carl Stuhl (1808–1877) erhielt im November 1846 den Auftrag, ein Bildnis des Reformators Dr. Martin Luther anzufertigen. Carl Stuhl war nicht nur freischaffender Künstler als Maler und Zeichner, er unterrichtete auch am Gymnasium in Wetzlar. Im Vertrag hatte er zugesagt, in bestimmter Größe ein Porträt Luthers anzufertigen, das „zur Zufriedenheit der Gemeinde“ ausfallen werde und „das Urteil anderer Künstler“ bestehen könne.

Das Bild in Erda reiht sich in die zahlreichen Darstellungen des Reformators ein, die in vielen evangelischen Kirchen Deutschlands zu finden sind. Sie zeigen Luther mit der aufgeschlagenen Bibel und dem Schwan. Der aufgeschlagene Text wechselt, der Schwan kaum. Der Schwan tritt als Sinn-

bild für Jan Hus auf, den böhmischen Reformator und Wegbereiter von Luther. Etwa 100 Jahre vor Luther hatte sich der wortgewaltige Kritiker der römisch-katholischen Kirche 1415 auf den Weg nach Konstanz gemacht. Dort auf dem Konzil wollte er seine Lehre vor den versammelten Kirchenfürsten verteidigen. Kaiser Sigismund hatte ihm zwar „freies Geleit“ versprochen, trotzdem wurde er als abtrünniger Ketzer verurteilt und schließlich verbrannt. Jan Hus, so sagt es die Legende, soll auf dem Scheiterhaufen gerufen haben: „Heute bratet ihr eine Gans, aber aus der Asche wird ein Schwan auferstehen“ (tschechisch „Hus“ bedeutet Gans). Der Schwan wird als Vorhersage der Person Luthers gedeutet der die Reformation der Kirche umsetzt. Luther selbst hat sich zur Vorreiterrolle des Jan Hus bekannt und damit dieses Bildmotiv ausgelöst, leider auch seine bildhafte Verehrung.

Das Lutherbild von 1847 war in einem schlimmen Zustand. Deshalb befand es sich bei der Restauratorin Sabine Kuypers in Fellingshausen.

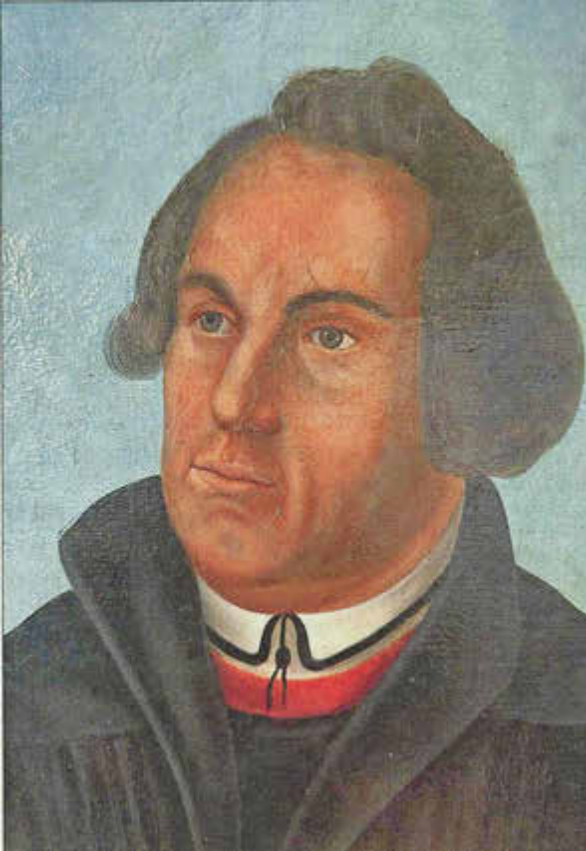
Vor fünf Jahren hat sie eine Voruntersuchung des Gemäldes im Ev. Gemeindehaus in Erda durchgeführt und massive Schäden festgestellt.

Jetzt nutzen wir die Finanzierungsaktion „Viele schaffen mehr“ der Volksbank Heuchelheim mit dem Spendenaufruf. ZU JEDER SPENDE BIS 50,- EURO legte die Bank noch einmal den gleichen Betrag obendrauf! Nun sollte es endlich wieder in Ordnung gebracht werden.

Mehr dazu:

<https://www.viele-schaffen-mehr.de/.../rettung-lutherbild>





Nach 60 Jahren ist das alte Porträt „Luther und der Schwan“ wieder in der Evangelischen Kirche in Erda zu sehen. Die Kirchengemeinde lud alle Hohenahrer mit Interesse an dem Vertrag, seinen anderen Arbeiten und der schwierigen Zeit (1846) damals. Die Bedeutung des Reformators im Allgemeinen wurde betont und die Bibelstelle, die Luther im Bild aufgeschlagen hat. Die Zuhörer erfuhren, was es

mit dem Schwan auf sich hat, der an seiner Seite zu sehen ist und welche Lutherbilder es in der Nachbarschaft gibt. Es wurde gezeigt: in welchem Zustand das Bildnis beim Auffinden war und wodurch die Schäden entstanden sind, warum der Rahmen fehlte und wie viele Arbeitsstunden bei der Restaurierung anfielen. Wir redeten auch über die Finanzierung des Projektes mit zahlreichen kleinen und großen Spenden aus Hohenahr.

Quelle: Heimat- und Kulturverein Hohenahr / Hohenahrer Mitteilungsblatt/ Facebook

Am **27. Juni 2026**, von **09 – 15 Uhr**,

wiederholen wir die Aktion

„KAUF EINS MEHR“

zur Unterstützung der Tafel Wetzlar.

Wir sind dazu wieder vor dem Edeka Markt in Erda präsent.

KAUF EINS MEHR!

TAFEL



WETZLAR

Ein kleiner Handgriff für Sie. Eine
Riesenhilfe für Ihre Mitmenschen!

So einfach können Sie helfen:

- Lebensmittel auswählen z.B.

- **1 kg Äpfel**
- **Blumenkohl**
- **2 kg Kartoffeln**
- **Karotten**
- alternativ auch haltbare Lebensmittel wie Nudeln

*Bitte keine Kühl-
Ware wie Joghurts,
Käse, etc.*

- An der Kasse bezahlen
- Bei den ehrenamtlichen Helfer:innen abgeben

VIELEN DANK!

SIE MÖCHTEN GELD
SPENDEN? EINFACH
ÜBER DIESE QR CODES



Kontakt

Tafel Wetzlar
Kirchstraße 7
35576 Wetzlar/Niedergirmes

www.tafel-wetzlar.de
christof.mayer@tafel-wetzlar.de

Kirche kreativ –



Sommerferienangebot



des KiGo-Teams Erda

Schon lange schlummert eine große Litfaßsäule auf dem Dachboden unseres evangelischen Gemeindehauses und es wird höchste Zeit, dass wir ihr ein neues Gewand verpassen!



Dazu verwandeln wir unsere Kirche in einen kreativen Raum und lassen uns vom Thema „Himmel“ inspirieren. Wir lassen unserer Fantasie freien Lauf und malen und kleben, was das Zeug hält.

Außerdem richten wir in der Kirche eine Lesecke ein, einen Ort zum Spielen und die Möglichkeit gemeinsam an einem 1000 Teile Puzzle zu arbeiten.

Zu folgenden Zeiten wird die Kirche offen sein und Ihr könnt einfach vorbeischaun: Montag, 6. Juli bis Donnerstag, 9. Juli von 15 – ca. 17 Uhr.

Am Donnerstag, den 9. Juli um 17 Uhr beschließen wir unsere Aktion mit einer kleinen Andacht für Kinder und junge Familien.



Kommt vorbei, macht mit und lasst Euch überraschen!

Euer KiGo-Team Erda

Kontakt: Pippa Brück (Tel. 06446-1568 od. pippa-brueck@t-online.de)

Gottesdienst

am **16.08.** in
Hohensolms

10.30Uhr

und **23.08.** in
Großaltenstädten

Frauen*sonntag 2026

Rut und Noomi

Zwei Frauen



Herzliche Einladung!

Das Kleiderkarussell in Erda wird schon **10 Jahre** alt und das wollen wir feiern und zwar am 30. August 2026.

Wir beginnen die Festlichkeit mit dem Gottesdienst um 10:30 Uhr in Erda in der Kirche, in diesem Gottesdienst werden außerdem die neuen Katechumenen und Katechumeninnen eingeführt.

Anschließend gibt es im evangelischen Gemeindehaus einen Imbiss mit Fingerfood.

Die Planung ist noch offen, wie wir den weiteren Tag bezüglich des Jubiläums Kleiderkarussell gestalten und Ihr dürft Euch gerne an mich wenden, wenn Ihr uns mit Rat und Tat zur Seite stehen möchtet.

Pippa Brück (Tel. 06446-1568 oder pippa-brueck@t-online.de)

Der Spiritualchor Erda hat einen neuen Namen

"Spirit & More"

Singen mit Herz und Haltung

Seit 2022 hat Johannes Schütz unseren Chor übernommen. Mit frischen Ideen und neuen Impulsen entwickeln wir uns weiter. Unser Repertoire ist noch nicht sehr umfangreich und ein Einstieg ist leicht möglich. Genau dafür suchen wir neue und ehemalige Mitsängerinnen und -sänger.

Am 1. September 2026 startet ein großzügig angelegter **S c h n u p p e r m o n a t** mit speziell für Neueinsteiger zugeschnittenen Chorproben, immer dienstags von 20 - 21:30 Uhr im Ev. Gemeindehaus in Erda.

Eingebettet in diesen Probemonat wird unser diesjähriges Sommerfest am 12. September ab 15.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus Erda stattfinden. Zu diesem Fest laden wir schon jetzt herzlich alle neuen und ehemaligen Mitsängerinnen und Mitsänger ein. Auch unsere befreundeten Chöre werden dabei sein: Die Voices Naunheim, das Überlandquartett und der Männerchor Hup Ya Boya.

Wir freuen uns wenn ihr mit singt und feiert. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Info: Harry Cloos, Tel.: 0 64 44 / 81 22

TAGE DES GESELLSCHAFTSSPIELS

19.09.2026

Wir machen mit bei **STADT-LAND-SPIELT!** Und tragen bei zur **Förderung des Kulturguts Spiel** und Ihr seid alle herzlich eingeladen!

Am Samstag, den **19. September 2026** von **16 – 22 Uhr** ist unser Ev. Gemeindehaus in Erda, Grabenstraße 6, geöffnet und es kann gespielt werden, was das Zeug hält.

Alle Altersgruppen sind uns willkommen und wir haben verschiedenste Gesellschaftsspiele im Angebot, außerdem ist ein Team vor Ort, das Spiele erklären und anleiten kann.

Von **17 – 19 Uhr** ist außerdem unsere Ev. Gemeindebücherei zur Ausleihe geöffnet.

Snacks und Getränke stehen zur Stärkung bereit.

Wir freuen uns auf Euch!

Das Büchereiteam der



Evangelischen
öffentliche Bücherei

im Ev. Gemeindehaus, 1. Stock,
Grabenstraße 6 in Erda

Bücherei-Öffnungszeit:
mittwochs von 16–18 Uhr



Am 14. Februar 1924 wurde der Begriff der Familienstambücher zum ersten Mal in die reichsgesetzlichen Bestimmungen aufgenommen.

Den wertvollen Inhalt des Buches, das sich sorgfältig von Geschlecht zu Geschlecht vererben sollte, vervollständigt eine Abhandlung über Recht und Gesetz in der Familie.

Aus dem Inhalt des „Deutsches Einheits-Familienstambuch“ sind die kirchlichen Verpflichtungen wiedergegeben.

Gesetz und Recht im Leben der Familie

IV. Kirchliche Verpflichtungen.

Staatliche Standesregister, wie sie jetzt von den Standesbeamten geführt werden, bestehen allgemein in Deutschland erst seit dem Anfang des Jahres 1876. Vorher kannte man nur die von den Pfarrern geführten Kirchenbücher, in die aber natürlich nur die zu der Kirche gehörigen Personen Aufnahme fanden. Geburts-, Heirats- und Todesfälle der Juden und Dissidenten wurden bei dem Amtsgericht eingetragen.

Die alten Kirchenbücher haben auch jetzt noch ihre Bedeutung, wenn es sich handelt um ein Ereignis vor Einführung der Personenstandsregister! Für die frühere Zeit ist man allein auf die Auszüge aus den Kirchenbüchern angewiesen.

Auch jetzt noch werden auf den Pfarrämtern die Kirchenbücher weitergeführt. Wer zur evangelischen oder katholischen Kirche gehört hat die kirchliche Verpflichtung, sich im Anschluß an die standesamtliche Heirat vom Pfarrer

trauen, sein Kind taufen und den heimgegangenen Angehörigen unter Zuziehung des Geistlichen beerdigen zu lassen. Diese Akte vermerkt die Kirche nach wie vor im Tauf-, Trau- oder Beerdigungsbuch. An diesen kirchlichen Verpflichtungen hat das staatliche Gesetz, das die Standesregister einführt, nichts geändert, wie es ausdrücklich hervorhebt.*) Den Gang zum Standesamt hat der Staat vorgeschrieben, daneben aber bleibt es bei der Mitwirkung der Kirche bei Taufe, Trauung und Beerdigung ihrer Mitglieder.

Wenn also ein Kind geboren ist, wird der Vater es nicht nur auf dem Standesamt zur Eintragung, sondern auch beim Pfarrer zur Taufe anmelden. Während aber die standesamtliche Eintragung spätestens binnen einer Woche geschehen soll, ist für die Taufe mehr Zeit. Und weil bei der Taufe die Vornamen verliehen zu werden pflegen, kann auch im Standesregister die Eintragung der Vornamen zwei Monate seit der Geburt ausgesetzt bleiben.

Ein Paar, das heiraten will, wird rechtzeitig den Hochzeitstag mit dem Geistlichen verabreden und das Aufgebot beantragen, bevor es zum gleichen Zweck auf das Standesamt geht. Es muß mehr als 14 Tage vorher geschehen. Die Trauung in der Kirche und die Hochzeit werden in der Regel auf denselben Tage wie die Eheschließung auf dem Standesamt angesetzt, jedenfalls muß die standesamtliche Eheschließung der Trauung vorangehen.

Auch bei Sterbefällen geht der Gläubige nicht nur zum Standesamt, sondern auch zum Seelsorger, damit er mit ihm die Stunde der Beerdigung verabredet.

*) § 82 des Personenstandsgesetz lautet: Die kirchlichen Verpflichtungen in Beziehung auf Taufe und Trauung werden durch dieses Gesetz nicht berührt.



Viele Informationen, Online-Beratungsangebote, alle Kontaktdaten und Flyer zum Herunterladen oder Ausdrucken finden Sie auf der Homepage: www.diakonie-lahn-dill.de

Die wichtigsten Kontakte haben wir hier für Sie zusammengestellt:

Empfang und Zentrale

Langgasse 3, 35576 Wetzlar, Telefon: 06441 9013-0
E-Mail: info@diakonie-lahn-dill.de

Rechtliche Betreuung

Birgit Bender, Hiltrud Mai, Friedrich Perschel
Langgasse 3, 35576 Wetzlar, Telefon: 06441 9013-0
E-Mail: rechtlichebetreuung@diakonie-lahn-dill.de

Sprechzeiten:

Montag – Freitag: 9.00 – 12.30 Uhr, sowie nach Vereinbarung

Infozentrale Pflege und Alter

Beratungsstelle für ältere Menschen und Angehörige

Mischa Spelkus,
Langgasse 3, 35576 Wetzlar, Telefon: 06441 9013-114
E-Mail: infozentrale@diakonie-lahn-dill.de

Sprechzeiten

Montag – Donnerstag: 9.00 – 12.00 Uhr, sowie nach Vereinbarung,
Hausbesuche nach Absprache

Beratungsstelle Demenz

Mischa Spelkus,
Lydia Urban (Gesprächskreis Demenz, Edukation Demenz)
Langgasse 3, 35576 Wetzlar, Telefon: 06441 9013-0
E-Mail: demenzberatung@diakonie-lahn-dill.de

Sprechzeiten: nach Terminvereinbarung, Hausbesuche nach Absprache

Lebens- und Sozialberatung

Lea Glaubrecht, Friedrich Perschel

Langgasse 3, 35576 Wetzlar, Telefon: 06441 9013-0

E-Mail: lebensberatung@diakonie-lahn-dill.de

Sprechzeiten

Montags 10.00 – 13.30 Uhr , Dienstags 13.30 – 16.00 Uhr

Donnerstags 13.30 – 16.00 Uhr

Nach Terminvereinbarung . Bei verschlossener Eingangstür bitte klingeln!

Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle im Haus Sandkorn

Obertorstraße 12, 35578 Wetzlar, Telefon: 06441 9013-400

E-Mail: haussandkorn@diakonie-lahn-dill.de

Öffnungszeiten

Montag – Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr, Termine nach Vereinbarung

Ambulanter Hospizdienst

Carola Pfeifer, Uta Grote

Langgasse 3, 35576 Wetzlar, Telefon: 06441 9013-116 , -136

Notfalltelefon: 01577 8018782

E-Mail: hospizdienst@diakonie-lahn-dill.de

Bitte hinterlassen Sie uns eine Nachricht, wir rufen zeitnah zurück.

Sprechzeiten

Montag – Freitag: 9.00 – 12.30 Uhr, sowie nach Vereinbarung

Beratungsstelle für Familien-, Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen

Turmstraße 22, 35578 Wetzlar, Telefon: 06441 9013-650

E-Mail: beratungsstelle-feel@diakonie-lahn-dill.de

Telefonische Anmeldungen

können in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr entgegengenommen werden

Sprachförderprogramm Vorschulkinder „HIPPY“

Stefanie Hellmer-Schäfer

Blasbacher Str. 12, 35586 Wetzlar, Telefon: 06441 9013-640

E-Mail: s.hellmer-schaefer@diakonie-lahn-dill.de

Wir bieten Ihnen gerne ein Informationsgespräch an

Stand 1/26



TERMINE, TERMINE

Liebe Eltern, Kinder und Jugendliche,

Kindergottesdienst (KiGo) 😊

normalerweise findet der KiGo für Kinder ab 4 Jahren, jeweils zweiwöchentlich sonntags statt.
Nur in den Ferien und an Feiertagen machen wir Pause.

Er findet jeweils von 10.00 bis 11.00 Uhr im
Ev. Gemeindehaus Altenkirchen, Pfarrgasse 1, statt.

7. Juni Seegottesdienst
Vor dem Seegottesdienst werden
die Kinder von unserem Team herzlich
zum Kindergottesdienst abgeholt.

21. Juni
Sommerferien

30. August

Jungschar ☀️

Bellersdorf: Freitag 14.00 Uhr Kirche mit Heidi Kühn

Altenkirchen: Donnerstags 16.00 bis 17.30 Uhr
Gemeindehaus Altenkirchen
mit Mirelle Müller

Oberlemp: Montag 16.00 bis 17.30 Uhr
Gemeindehaus Oberlemp
mit Mirelle Müller

Wie bleibe ich informiert?

Wenn ihr über wichtige Themen der Kinder- und Jugendarbeit informiert werden möchtet – zum Beispiel über besondere Projekte, Bastelmaterial für zuhause, Ferienaktionen oder Freizeiten – könnt ihr euch gerne bei Mirelle Müller melden. Sie nimmt euch in den passenden Verteiler auf.

Dabei handelt es sich ausschließlich um organisatorische Informationen und nicht um einen regelmäßigen Newsletter.

Auch bei Fragen steht sie euch jederzeit gerne zur Verfügung.

Wer Interesse hat meldet sich bitte unter:

WhatsApp: 0160/5512347

E-Mail: mirelle.mueller@ekir.de

Es freut sich auf ein Wiedersehen
eure Pädagogin der Gemeinde

Mirelle Müller

Kinderfreizeit

Vom 30.3 bis 2.4. wurde es „Wild“ in Hartenrod. Gemeinsam mit der Kirchengemeinde Albshausen-Steindorf fuhren wir auf unserer tierische Freizeit.

Dort lernten die Kinder vieles über unterschiedliche Tiere, bastelten kreative Kunstwerke und lernten Kinder aus anderen Gemeinden kennen.

Beim Spielen, Toben und Schwimmen powerten sich die Kinder richtig aus, um sich abends beim Filmeabend zu entspannen.



Bild und Text: Mirelle Müller



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Kinder kommen groß raus!

Wer ist das bekannteste Kind des Neuen Testaments?

Beantworte der Reihe nach die Fragen und bilde aus den Buchstaben die Lösung.

3

Er wuchs als Sohn eines Zimmermanns auf und hat als 12-jähriger schon die höchsten Priester beeindruckt mit seinem Wissen. Später wurde er als Prediger sehr bekannt, starb aber früh. Wer ist es?

- Q Simon
- R Petrus
- S Jesus



Josef hatte viele ältere Brüder, die wie der Vater auch Viehbesitzer wurden. Was wurde Josef letztendlich, als er in Ägypten war?

- R Kamelzüchter
- S Vizepharao
- T Baumeister

4

Petrus wuchs am See Genesareth auf und wurde einer der bekanntesten Jünger von Jesus. Welchen Beruf hat er, wie viele andere Jünger, gelernt?

- S Steinmetz
- T Schlosser
- U Fischer



5

Sie rettete ihren Babybruder vor mörderischen Soldaten durch ein schlaues Versteck. Später begleitete sie ihn bei großen Abenteuern durch die Wüste Sinai. Um wen handelt es sich?

- J Miriam
- I Maria
- K Magdalena



1



Seine Mutter brachte Samuel als Kind zum Heiligtum. Er ging bei Eli in die Religionschule. Was wurde aus ihm?

- D Sportlehrer
- E Prophet
- F Pfarrer

2

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

© 2013 Benjamin



Februar bis Mai 2026



Greta Fabian aus Oberlemp wurde am 05.04. in Altenkirchen von Pfarrer Zirk getauft.
Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. 1. Joh 4,16



Marvin Find aus Mudersbach wurde am 05.04. in Altenkirchen von Pfarrer Zirk getauft
Du bist meine Zuversicht, Herr, mein Gott, meine Hoffnung von meiner Jugend an. Ps 71,5



Johanna Kollmann aus Mudersbach wurde am 05.04. in Altenkirchen von Pfarrer Zirk getauft.
Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, der dich behüte auf dem Wege und dich bringe an den Ort, den ich bestimmt habe. Ex 23,20



Valerij Schmygalew aus Bermoll wurde am 16.05. Bermoll von Prädikant Volker Deußen getauft.
Der Herr behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele. Ps 121,7



Matilda Elise Mohr aus Altenkirchen wurde am 24.05. in Altenkirchen von Prädikant Volker Deußen getauft.
Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der Herr aber sieht das Herz an. 1. Sam 16,7



Emmi Keßler aus Bermoll starb am 08.02. im Alter von 97 Jahren und wurde am 26.02. im Friedwald Herborn von Pfarrer Zirk beigesetzt.

Jesus spricht: Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe. Joh 10,11



Marianne Brück aus Oberlemp starb am 20.02. im Alter von 75 Jahren und wurde am 06.03. auf dem Friedhof in Oberlemp von Pfarrer Zirk beigesetzt.

Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände! Luk 23,46



Elfriede Schupp aus Altenkirchen starb am 22.03. im Alter von 86 Jahren und wurde am 02.04. auf dem Friedhof in Altenkirchen von Pfarrer Zirk beigesetzt.

Jesus spricht: Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und die Meinen kennen mich. Joh 10,14



Reinhold Schaub aus Oberlemp starb am 03.04. im Alter von 89 Jahren und wurde am 09.04. auf dem Friedhof in Oberlemp von Pfarrer Zirk beigesetzt.

So liegt es nun nicht an jemandes Wollen oder Laufen, sondern an Gottes Erbarmen. Röm 9,16



Kazimierz Dobrowolski aus Bicken starb am 29.03. im Alter von 86 Jahren und wurde am 29.04. auf dem Friedhof in Altenkirchen von Prädikant Deußen beigesetzt.

Dazu ist Christus gestorben und wieder lebendig geworden, dass er über Tote und Lebende Herr sei. Röm 14,9



Hermann Paul Rinker aus Oberlemp starb am 28.04. im Alter von 77 Jahren und wurde am 13.05. auf dem Friedhof in Oberlemp von Prädikant Deußen beigesetzt.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Ps 121,1+2

A photograph of a field of tall grasses at sunset, with a large orange semi-circle overlaid on the left side containing text. The background is a soft, golden glow from the setting sun. The text is white and black, with some words in bold. There are two orange arrowheads pointing right above the text.

»»

Jesus Christus spricht: Ich bin gekommen, damit sie das **Leben** haben und es in **Fülle** haben.

JOHANNES 10,10

Monatsspruch AUGUST 2026

Foto: Hilbricht

Jede und Jeder ist herzlich eingeladen.

„Gesegnete Mahlzeit“

Jeden Mittwoch um 12.00 Uhr
im Gemeindehaus in Altenkirchen

Die Kosten des Mittagessen (€ 9,50)
werden auf Spendenbasis erhoben — gebt was Ihr könnt.

Geschenkgutscheine

erhältlich bei Pfarrer Zirk, Telefon 06444/300

Gemeindecafé „Kaffeeklatsch“

im Gemeindehaus in Altenkirchen
um 15.00 Uhr, immer freitags.

Termine: **5. Juni**
 3. Juli
 7. August
 4. September

Eingeladen sind alle, die Lust haben,
in gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen
zusammensitzen und zu plaudern
(ein Unkostenbeitrag wird nicht erhoben).

Regelmäßige Veranstaltungen

In Altenkirchen

Mittwoch, 12.00 Uhr

„Gesegnete Mahlzeit“

Pfarrer Holger Zirk, 06444/300

Freitag, 15.00 Uhr
jeden 1. Freitag im Monat,
(außer April und Mai)

Gemeindecafé „Kaffeeklatsch“

Christel Koch, 06444/8210

Donnerstag, 19.00 Uhr
jeden 1. Donnerstag im Monat

„Spieleabend“

Brigitte Schäfer, 06444/8153

In Oberlemp

Montag, 19.00 Uhr

Posaunenchor

Anka Schupp, 06446/9229479

Mittwoch, 19.00 Uhr
vierzehntägig

Bibelgesprächskreis

Pfarrer Holger Zirk
06444/300

Donnerstag, 18.00–19.00 Uhr
bzw. ein Samstag im Monat
10.00 bis 15.00 Uhr

Konfirmandenunterricht

Pfarrer Holger Zirk
06444/300

Donnerstag, 19.00 Uhr

Kirchenchor

Manfred Leidecker, 06440/1243

Regelmäßige Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche
siehe Seiten 44 und 45.

So erreichen Sie uns

Kirche **Altenkirchen**,
Offenbacher Straße 2

Gemeindehaus und -büro
Altenkirchen, Pfarrgasse 1
(hinteres Haus)

Pfarrhaus **Altenkirchen**,
Pfarrgasse 1 (vorderes Haus)

Gottesdienstraum im DGH
Ahrdt, Vogelsang 2

Kirche **Oberlemp**,
Lindenstraße 6

Gemeindehaus
Oberlemp, Wegscheide 8

Kirche **Bermoll**,
Hohensolmser Straße 15

Kirche **Bellersdorf**
mit Gruppenraum,
Hainstraße 1

Kirche **Mudersbach**,
Aartalstraße 24

Das **Gemeindebüro** ist besetzt: dienstags von 16.00–18.00 Uhr und freitags von 10.00–12.00 Uhr.
Telefon 06444/300, Andrea König.

Impressum

Herausgeberin: Evangelische Kirchengemeinde Altenkirchen, Pfarrgasse 1, 35644 Hohenahr, Telefon 06444/300, holger.zirk@ekir.de. Redaktion: Öffentlichkeitsausschuss: Daniela Franz, Christiane Genz, Myrjam Müller, Jürgen Rutsch, Margit Siering, Birgit Willershäuser, Holger Zirk, u.a.
Druck: Gemeindebriefdruckerei.

Redaktionsschluss
für die Herbstausgabe:
2. August 2026.



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- aus 100 % Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Ansprechpartner

Pfarrer:

Holger Zirk
06444/300
holger.zirk@ekir.de

Prädikant:

Volker Deußen,
volker.deußen@ekir.de
0160/4256960

Pädagogin der Gemeinde:

Mirelle Müller
0160/5512347
mirelle.mueller@ekir.de

Beerdigungsläuten

in Altenkirchen:

Gertrud Lorsbach, 06444/8159

in Mudersbach:

Marina Schäfer, 06444/8287

in Bermoll:

Anneliese Gerhard, 06446/2728

in Oberlemp und Bellersdorf:

die jeweiligen Küster (siehe unten)

in Ahrdt:

Familie Schäfer, 06444/8461

Küster- und Hausmeisterdienst:

Altenkirchen: Christina Rumpf-Bartat (für ehrenamtl. Team), 06444/8226

Ahrdt: Brunhilde Rink, 06444/8734

Oberlemp: Maria Scheibe (für ehrenamtl. Team), 06440/7114

Bermoll: Linda Bartat, 06444/8226

Mudersbach: Margit Siering (für ehrenamtl. Team), 06444/1017

Bellersdorf: Herbert Michalowski (für ehrenamtl. Team), 06444/92053

Gemeindehaus

Oberlemp: Jessica Möglich, 0151/17684345

Mitglieder des Presbyteriums:

Anette Benner, Altenkirchen
06444/922626

Maria Scheibe, Oberlemp
06440/7114

Kerstin Deußen-Schaffert, Bellersdorf
06444/9220900

Reiner Schmitt, Altenkirchen
06444/8153

Anneliese Gerhard, Bermoll
06446/2728

Margit Siering (stellv. Vors.),
Mudersbach, 06444/1017

Maria Krenig, Ahrdt
06444/1835

Birgit Willershäuser, Bellersdorf
06444/931786

Herbert Michalowski, Bellersdorf
06444/92053

Pfarrer Holger Zirk (Vors.),
Altenkirchen, 06444/300

Myrjam Müller, Ahrdt
06444/922367

Digitale Gemeinde:

The Facebook logo, consisting of the word "facebook" in white lowercase letters on a blue rectangular background.

Kirchengemeinde

Altenkirchen, Hohenahr



Evangelische
Kirchengemeinde

Hohenahr Altenkirchen

Homepage:

www.kirchengemeinde-altenkirchen-hohenahr.de

A large, hollow black arrow pointing to the left, with a rectangular tail on the right side.

Probier doch mal,
obs funktioniert 😊

HINTER DEM HORIZONT

Hinter dem Horizont
Meines Lebens und Erlebens
Geht eine neue Sonne auf,
Beginnt Gottes neuer Tag,
Fängt sein neuer Anfang an.

Ich sehe
Im göttlichen Licht,
Meine Endlichkeit
Ist nicht
Das Ende.

Da kommt noch
Ganz viel.
Ganz neu für mich.
Ganz und gar gut für mich.
Und für ganz viele.

Reinhard Ellsel, zur Jahreslosung 2026:
Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!
Offenbarung 21,5